

Bruno Arndt † 16. 7. 1922.

Kurz nach der Anerkennung seines dichterischen Könnens durch Verleihung des von der Vereinigung oberschlesischer Schriftsteller gestifteten

Eichendorff-Preises

setzte der Tod seinem reichen Schaffen ein Ende. Hermann Stehr begründet die Verleihung:

Diese Novelle*), in ihrem Geschehensumfang ein vollkommenes Exemplar, ist mehr als eine Menschen- oder Ereignisneuigkeit. Sie besitzt die Tiefe und Lebensreichweite eines Romanes. Nicht die einführenden Worte des Dichters, die er dem Abdruck in dem Blatt „Der Oberschlesier“ vorausschickt, erzeugen diese Ansicht, sondern etwas, das ich die Affinität des Werkes nennen will. Obwohl wenige Personen, im eigentlichen Sinne nur zwei, Krusus und Rüdiger, darin tätig agieren, während die anderen gar nicht oder nur andeutungsweise charakterisiert sind, ist die Novelle voll lebhaft, ja leidenschaftlich handelnder Menschen, und selbst jene, die nur mit dem Namen genannt sind — Frau Dr. Hagfeld, Hornstetter —, stehen deutlich vor den Augen, vermöge der nur wahren Dichtern eigenen Imaginationskraft des Wortes, das uns die scharfe Bild- und Bildkraft des inneren Gesichts ihres Erzeugers unverkürzt, ja gewalttätig dem Leser aufzwingt, unentrinnbar, wenn dieser nur lebendigen Geistes ist. Darum blüht das kleine Werk, ist voll innerer Fruchtbarkeit. Das stellt sich bei einem wirklichen Dichter freilich automatisch ein, da sein Denken und Schauen Erleben und Erleiden ist. Aber bei einem Werk, das in der Absicht nur Reminiszenz will und Problemdeutlichkeit erstrebt, erregt es Bewunderung, weil es die intuitive Gestaltungs- und Formenkraft des Dichters klarer und bindender als ein Werk beweist, das Abgewogenheit und Modulation mit allen Kunstmitteln erstrebt. Mich berührt dieses Werk auch blutwärmer als alles, was ich von Arndt kenne. Es ist noch mehr Konfession, als alles andere. Dieser Rüdiger und Krusus, man spürt es bis ins Herz, so sicher beide Menschen auf ihren Beinen sind und jeder in seiner Welt lebt, es sind doch Personifikationen polarer Gewalten, von denen das Leben und Wesen des Dichters heimgesucht wird. Und das Merkwürdigste besteht in der Tatsache, daß der Lebensunterlegene der Sieger ist und der Erfüllte, Rüdiger, mit geleerten Koffern davongeht und rettungslos dem Gerichtstag des für seine Überzeugung sieghaft gestorbenen Toten ausgeliefert bleibt. Wundervoll ist die Gabe der Abbreviatur. Mit einem Griff sind Verhandlungen gegeben. Das Werk hat ein unaufhaltsames Tempo.

*) Missa solemnis erscheint demnächst. Für den großen Verehrerkreis Arndt's wird von dieser Novelle eine Luxusausgabe auf Büttenpapier gedruckt und in Halbleder gebunden. Eine Originalradierung M. Döpp's mit der eigenhändigen Unterschrift des Dichters wird das Buch besonders wertvoll machen. Ich bitte, schon jetzt auf diese Ausgabe zu subscribieren, da die 50 Exemplare schnell vergriffen sein werden.

Es erschienen früher:

Marianne / Roman. Geb. 36.—/23.40

Aus dem Leben des Schreibers Tobias Kieckbusch
Kart. 35.—/22.25

Abasver in dem Sammelband „Die Stillen“.
Geb. 45.—/29.25

Ich bitte um tätige Verwendung.

Friedr. Litz Verlag Trier

ALTE DEUTSCHE BAUKUNST

Old German Architecture

Firmen, welche für diese monumentale Zusammenstellung der wesentlichsten Bilder aus den Architekturbanden der „Blauen Bücher“ Interesse haben, die Bestellung auf mein Rundschreiben hin aber noch versäumt hätten, werden gebeten, nochmals ausführliche Anzeige zu verlangen. Ganzleinenband, 480 M. Verkauf. Jetziger Rabatt 41 bis 47 Prozent. Postfrei im Reich, Valuta „B“. Vorzugsrabatt erloschen. Beschriftung u. Text mehrsprachig. Insbesondere für reisende Ausländer und für Auslandsdeutsche bestimmt. Aber auch anderweit wohl verkäuflich.

Karl Robert Langewiesche, Königstein im Taunus

Bei Bekanntmachungen über einen erfolgten Zeitschriften-Verlagswechsel sollte stets mit angegeben werden, ob auch die früheren Jahrgänge übernommen wurden oder ob diese im Besitz des bisherigen Verlegers verblieben sind.

Bibliographische Abteilung
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.

Preiserhöhung

Mit sofortiger Wirkung treten für unseren Verlag neue Preise in Kraft

Verzeichnisse auf Verlangen



Grethlein & Co. / Leipzig / Zürich

Ⓩ Soeben erschien vom

Bayerischen Ministerpräsidenten

Hugo Grafen von Lerchenfeld Erziehung des Volkes zur Politik

Preis M. 6.— ord.

Nur bar, mit 40% Freierpl. 11/10.

„Eine sehr zeitgemäße Belehrung für weiteste Kreise. Wir möchten dies Heft in den Händen recht vieler Leser unseres Blattes sehen (auch der jüngeren unter ihnen) und wünschen ferner, daß die jetzigen Ferienwochen dazu benützt würden, seinen Inhalt in Ruhe und mit dem unserer Not entsprechenden Ernst zu durchdenken und in sittliche Entschlüsse umzusetzen.“
Die Propyläen.

München. Dr. Franz A. Pfeiffer & Co., Verlagsgef. m. b. H.